



Winterharte Trog- und Kübelbepflanzung

Verwendung



Bereits in der Antike pflanzten die Menschen Stauden und Gehölze in Holz- oder Tongefäße und setzten sie als Gestaltungselement in ihren Gärten ein. Im Zuge immer kleiner werdender Grundstücke gewinnen Kübel, die mit winterharten Stauden und Gehölzen bepflanzt sind, zunehmend an Bedeutung. Sie sind für alle Gärtner interessant, die keinen Platz zur Überwinterung von Oleander, Lorbeer, Palmen u.ä. haben und schmücken Terrassen und Balkons mit ausdauernden Pflanzen auch im Winter. Winterhart beplante Kübel bieten eine Fülle von gestalterischen Möglichkeiten. Sie reichen von der kleinen mit Steinbrech oder Hauswurz beplanzten Schale bis zum Großkübel mit 5 m hohen Bäumen.



Pflanzgefäße

Das Material, die Form sowie die Farbe sollen zur Pflanze und zum Standplatz passen. Neben diesen gestalterischen Aspekten müssen Kübel aber auch praktische Anforderungen erfüllen. Das Material muss witterungsbeständig und der Kübel standfest und stabil sein. Generell sollte kein Kübel höher als breit sein. Gut geeignet sind Kübel in Zylinder- oder Würfelform.



Holz

passt sich als naturgewachsenes Material harmonisch jeder Bepflanzung an. Im Fachhandel werden Holzkübel in sehr vielen verschiedenen Formen, Größen und Stilrichtungen angeboten. Die Haltbarkeit hängt von der Holzart und dem Holzschutz (konstruktiv und chemisch) ab.



Kunststoff

ist auf Grund seines geringen Gewichts und des niedrigen Preises sehr beliebt. Die Kunststoffarten Polypropylen (PP) und Polyethylen (PE) sind besonders haltbar.



Keramik

umfasst nicht nur Terrakotta, sondern auch Steinzeug und Steingut sowie Porzellan. Bedingt durch die unterschiedlichen Rohstoffe und Herstellungsverfahren gibt es große Preis- und Qualitätsunterschiede. Es dürfen nur absolut frostsichere Keramikübel verwendet werden.



Naturstein

bietet unterschiedliche Gesteinsarten und ermöglicht eine individuelle Bearbeitung. Neben neu angefertigten Trögen gibt es auch gebrauchte, die bei Liebhabern sehr begehrt sind. Dabei handelt es sich meistens um zweckentfremdete Futtertröge oder Schöpfbecken.



Beton

zeigt eine große Formenvielfalt und ermöglicht unterschiedliche Oberflächenstrukturen. Dazu passende Beläge und Ausstattungsgegenstände erlauben eine einheitliche Gestaltung.



Gestaltung



Kübel stehen nie für sich allein, sondern sind immer Teil des gestalteten Raums. Sie müssen sich deshalb in bezug auf den Ort ihrer Aufstellung, die Größe, den Stil, das Material und nicht zuletzt die Bepflanzung an ihrer Umgebung orientieren und mit dieser harmonisieren. Die Vielfalt an Kübelmaterialien und -formen sowie unterschiedlichste Möglichkeiten der Bepflanzung lassen breiten Raum für die eigene Kreativität.

Die Mobilität der Kübel ermöglicht schnelle Szenenwechsel indem z.B. besonders attraktive Pflanzen in den Vordergrund gerückt werden. Um die rechte Wirkung zu erzielen ist eine sorgfältige Standortwahl unerlässlich. Richtig platziert setzen Kübelpflanzen gestalterische Akzente und tragen zur unverwechselbaren Atmosphäre bei.

Bei der Bepflanzung sind ausgewogene Proportionen zwischen Pflanze und Kübel wichtig für ein harmonisches Gesamtbild. Als Faustregel gilt, dass das Größenverhältnis zwischen der höchsten Pflanze und dem Kübel ungefähr 2:1 bis max. 3:1 betragen sollte.



Nicht nur bei der Zusammenstellung der Stauden und Gehölze, sondern auch bei der Aufstellung des Kübels müssen die Standortansprüche der Pflanzenarten beachtet werden. Sehr sonnige und heiße Standorte sind ebenso schlecht geeignet wie sehr schattige oder auch zugige.



Einzelkübel

setzen einen Akzent und betonen einen wichtigen Punkt. Sie sind ideal, um besondere Kostbarkeiten ins rechte Licht zu rücken. Das kann ein kunstvoll geschnittenes Formgehölz, der Schattenbaum auf der Terrasse oder Gehölze sowie Stauden mit besonders prächtiger Blüte, Belaubung, Herbstfärbung oder Fruchtschmuck sein.



Kübelpaare

betonen Eingänge, Durchgänge, Treppen oder rahmen z.B. eine Bank ein. Die Torfunktion wird nur wirksam, wenn die beiden Pflanzen und Kübel gleich sind.



Kübel in Gruppen

bilden Schwerpunkte und gliedern Räume. Oft dienen sie auch einfach dazu, alle Lieblingspflanzen beieinander zu haben.

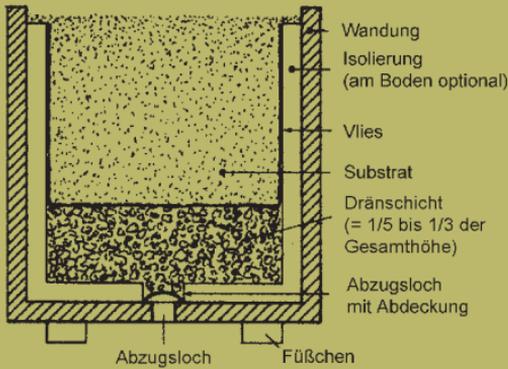


Kübel in Reihen

sind mobile Raumteiler. Durch unterschiedlich gewählte Abstände lässt sich die abgrenzende Wirkung verstärken oder verringern. Als geschnittene Heckenelemente stellen sie einen zuverlässigen Sichtschutz dar.



Aufbau und Substrat



Ein sinnvoller innerer Aufbau der Pflanzgefäße sowie das richtige Substrat sind die Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung in den folgenden Jahren. An das Substrat werden besonders hohe Anforderungen gestellt. Schließlich sollen die Pflanzen darin mehrere Jahre gut wachsen.

Gut geeignet sind die speziellen Kübelpflanzensubstrate, die von der Industrie inzwischen angeboten werden. Sie verfügen über das erforderlich hohe und lang anhaltende Speichervermögen für Nährstoffe. Die notwendige Strukturstabilität wird erreicht, indem dem Substrat 10-40 % poröse mineralische Zuschlagstoffe beigemischt werden, z.B. Lava, Bims, Ziegelsplitt oder gebrochener Blähton. Substrate, die das RAL-Gütezeichen tragen, schützen den Kübelpflanzengärtner vor unangenehmen Überraschungen.



Pflanzenauswahl

Die Auswahl der richtigen Pflanzenarten spielt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung mit winterharten Kübelpflanzen. Je genauer die Auswahl erfolgt, desto besser können die Stauden und Gehölze ihre Funktion erfüllen und desto geringer wird der spätere Pflegeaufwand sein. Wichtigstes Kriterium ist die Frosthärte - wobei in diesem Fall vorzugsweise die Frosthärte der Wurzel gemeint ist.



Pflanzvorschlag 1

Kübelpflanzen sind "Mehrwertpflanzen", die nicht nur schön blühen, sondern auch noch eine reizvolle Wuchsform, attraktives Laub und/oder dekorative Früchte besitzen sollen. Ein kompaktes Wurzelwerk mit einem hohen Anteil von Feinwurzeln kommt den beengten Bedingungen im Kübel entgegen. Am besten geeignet sind von Hause aus schwach und niedrig wachsende Arten und Sorten. Arten, die von Extremstandorten stammen, sind zudem widerstandsfähiger als die "Mimosen".

Pflanzvorschlag 1 – Standort sonnig Kübel Ø 80 cm, Höhe ca. 50 cm

- 2 Blaue Mädchen-Kiefern – *Pinus parviflora* 'Glauca'
Höhe 70-80 und 40-50 cm
- 1 Blauer Kriech-Wacholder – *Juniperus horizontalis* 'Glauca'
Breite 25-30 cm
- 1 Zwerg-Spierstrauch – *Spiraea japonica* 'Nana', Höhe 20-30 cm
- 2 Pfingstnelken – *Dianthus-Gratianopolitanus*-Hybride 'Rosa Feder'



Mädchen-Kiefer



Pfingstnelke



Heckenkirsche

Pflanzvorschlag 2 – Standort halbschattig bis schattig Kübel Ø 80 cm, Höhe ca. 50 cm

- 1 Winter-Duft-Heckenkirsche – *Lonicera x purpusii*
Höhe 60-80 cm
- 3 Zwerg-Spindelsträucher – *Euonymus fortunei* 'Minimus'
Breite 20-30 cm
- 1 Schneefeder-Funkie – *Hosta* 'Undulata Univittata'
- 1 Weiße Wald-Aster – *Aster divaricatus*
- 2 Golderdbeeren – *Waldsteinia ternata*
- 2 Frühlings-Hainsimsen – *Luzula pilosa*



Wald-Aster



Hainsimse



Golderdbeere

Winterschutz



Kübelpflanzen sind durch gefrorenen Boden deutlich stärker belastet als Pflanzen, die im Boden ausgepflanzt sind. Da bei Kübelpflanzen der Frost von allen Seiten angreifen kann, gefriert der Ballen deutlich schneller. Außerdem reagieren Wurzeln viel empfindlicher auf Minusgrade als der Spross. Nur sehr frostharte Arten wie z.B. die Gemeine Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), das Fingerkraut (*Potentilla fruticosa*) oder die Birke (*Betula pendula*) können auch in rauen Gegenden Deutschlands im Winter ohne Schutz bleiben. Aber auch diese besonders harten Arten überstehen den Winter besser, wenn vor der Bepflanzung die Innenseite der Kübel

mit einer 1-2 cm dicken Styroporplatte isoliert wird. Empfindliche Pflanzenarten sollten während der Frostperiode zusätzlich durch Frostschutzmaßnahmen geschützt werden.

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:



- Einwickeln des Kübels in mehrere Lagen Noppenfolie oder Kokosfasermatte.
- Einstellen des Kübels in einen größeren Behälter. Der Zwischenraum wird mit Laub, Stroh, Rindenmulch o.ä. gefüllt.
- Einsenken des Kübels in den Boden.

Auch die Bodenoberfläche sollte ca. 10 cm hoch mit Laub bedeckt sein. Das Abzugsloch muss immer frei gehalten werden, damit keine Staunässe entstehen kann.



Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Würzburg/Veitshöchheim, Abt. Landespflege

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

Text und Fotos: Dr. Philipp Schönfeld, 1. Auflage, 2004

Telefon: 09 31 / 98 01-402, Telefax: 09 31 / 98 01-400

e-Mail: poststelle@lwg.bayern.de, Internet: www.lwg.bayern.de